**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 5. Sept. 20201**

**Text: 1. Thess 5,17**

**Liebe Gemeinde,**

vor einigen **Wochen**

habe ich in der **Hohenloher Zeitung**

einen **Artikel** gelesen

über einen ehemaligen **Sportlehrer.**

Ich weiß es nicht mehr **genau,**

aber das T**hema** war so in die Richtung:

*„Der* ***Alltag***

*ist mein* ***Training“***

Und dann **schildert** der Mann,

wie er jede **Gelegenheit**

zur körperlichen **Fitness** nutzt:

An der Haltestelle **warten -**

na, da sind ein paar Dehn- und **Streckübungen** drin,

bevor der **Bus** kommt.

**Treppenstufen?**

Laden zu einem kurzen **Sprint** ein.

Dann zur Abwechslung zehn **Liegestützen**

mit den Händen auf dem kleinen **Mäuerchen.**

Ein **Bild** zeigt ihn,

wie er sich an eine **Stange**

auf einem **Spielplatz** dranhängt.

Die Stange steht **senkrecht** im Boden,

und er hängt **waagrecht,**

im **90 Grad**-Winkel dran!

**Übung:**

*„Die* ***Wetterfahne“.***

*„Da* ***kommen*** *die Kids natürlich*

*und* ***gucken“,***

sagt der frühere **Lehrer.**

*„****Whow,***

*wie geht* ***das*** *denn?!“*

*„****Üben,***

***dranbleiben,***

***entdecken,***

*wie viele* ***Möglichkeit*** *dein Tag bietet,*

*um dich* ***stark*** *zu machen.“ -*

*„Der* ***Alltag***

*ist mein* ***Training“***

*„Respekt!“,*

dachte ich beim **Lesen.**

Da hat einer sein **Thema.**

Und das nimmt er **mit s**ich

Woche für **Woche.**

Und er findet **überall**

**Lücken,**

**Freiräume,**

kleine **Ritzen**

in der Alltags-**Dichte,**

wo er sein **Thema,**

seine **Übungen,**

**platzieren** kann.

**Anstrengend,**

**ja,**

aber ich hatte den **Eindruck,**

es erfüllt ihn auch mit **Lebendigkeit**

und **Freude.**

Was er da **macht,**

**formt**

seinen **Körper** und seinen Geist

auf eine **positive** Weise.

Ich musste an diesen **Artikel** denken,

als ich den **Predigttext** für heute

**gelesen h**abe.

**Drei** Sätze

aus dem 1. Brief des **Paulus**

an die **Christen**

in der Stadt **Thessaloniki.**

**Paulus** schreibt:

*„Seid allezeit* ***fröhlich,***

***betet*** *ohne aufzuhören,*

*seid* ***dankbar*** *in allen Dingen;*

*denn so will es* ***Gott***

*in* ***Jesus Christus*** *von euch …“*

Drei **Sätze –**

drei **Ausrufezeichen.**

Wie **anspruchsvoll**

begegnet uns **Gott** hier!

*„****allezeit“,***

*„****ohne*** *aufzuhören“,*

*„in* ***allen*** *Dingen“ –*

also nicht nur eine **Stunde** in der Woche.

*„Der* ***Alltag***

*ist mein* ***Training!“***

Ich möchte mit ihnen den Satz in der **Mitte** anschauen:

*„****Betet*** *ohne aufzuhören!“*

Was für ein **verschwenderischer** Umgang

mit dem **Gebet!**

Als hätten wir nichts **anderes** zu tun!

Vielleicht ist es **wirklich** so,

dass wir beim Thema „**Gebet“**

mit dem heimlichen **Atheismus,**

mit dem verborgenen **Unglauben** in unserem Herzen

**konfrontiert** werden**:**

*„Ja,* ***Beten***

*ist schon* ***wichtig.***

*Aber was die Welt* ***bewegt,***

*ist* ***Arbeit,***

*sind gute* ***Ideen***

*und* ***Geld.“***

Zeit ist **kostbar.**

Man kann so viel **tun**.

Man kann so viel **erleben.**

Und so rutscht das **Beten**

auf unserer **Zeitleiste** in der Regel

ziemlich nach **unten:**

***„Beten –***

*grad so* ***viel***

*wie* ***nötig.“,***

so sieht´s wohl bei vielen **praktisch** aus.

Das klingt schon etwas **anders** wie:

*„****Betet***

*ohne* ***aufzuhören!“***

Das ist eine **besitzergreifende** Ansage.

Aber es ist **gleichzeitig**

auch eine kaum fassbare **Würdigung**

unserer **Person.**

Denn damit macht **Gott** ja deutlich:

*„Es ist mein* ***Wunsch,***

*dass* ***du*** *und ich*

***ständig***

*miteinander in* ***Verbindung*** *sind.*

*Dein Leben* ***interessiert*** *mich nicht nur,*

*wenn ein* ***Notfall*** *eintritt.*

*Ich* ***liebe*** *es,*

*wenn du deine* ***Aufmerksamkeit***

*mir* ***zuwendest***

*und wenn du meine* ***Nähe*** *suchst!“*

*„****Betet***

*ohne* ***aufzuhören!“***

Es gibt in **Augsburg**

ein sogenanntes „**Gebetshaus“.**

Dort wird **24 Stunden**

an **7 Tagen** in der Woche

das ganze **Jahr** hindurch

ununterbrochen **gebetet.**

**Viele** Menschen sind daran beteiligt.

Der **Leiter** dieses Hauses,

**Johannes Hartl,**

**schreibt** einmal:

*„In jeder Beziehung passiert* ***Außerordentliches,***

*wenn der Rahmen des „unbedingt* ***Nötigen“***

***überschritten*** *wird.*

*Natürlich braucht es keine* ***Extra****-Portion Eis,*

*aber das bringt die* ***Augen*** *meiner Tochter*

*zum* ***Strahlen.***

*Natürlich ist es nicht „****nötig****“,*

*dass ich meiner Frau* ***Blumen*** *mitbringe,*

*aber was wäre eine* ***Beziehung***

*ohne solche kleinen Akte der* ***Verschwendung?***

***Genauso*** *verhält es sich*

*mit unserer Beziehung zu* ***Jesus.***

***Beten*** *heißt*

***lieben*** *lernen.*

*Und* ***Liebe*** *hat immer etwas*

*mit* ***Verschwendung*** *zu tun.*

*Wenn wir* ***Zeit*** *verschwenden*

*für* ***Gott,***

*dann bringen wir damit zum* ***Ausdruck,***

*dass er uns wirklich* ***wichtig*** *ist.*

*Und* ***Gott*** *hat in dieser Zeit die Möglichkeit,*

*uns etwas davon* ***spüren*** *zu lassen,*

*wie wichtig und* ***kostbar***

***wir***

*für* ***ihn*** *sind.“*

*„****Beten*** *heißt*

***lieben*** *lernen“ -*

das finde ich einen **schönen** Gedanken.

Er **lädt** mich ein,

dass ich mich jeden **Tag**

mindestens **einmal**

bewusst in diesen Raum der **Zuneigung** Gottes

**hineinstelle.**

Wir stehen ja fast **ständig**

unter dem **Blick**

von **Menschen.**

Diese Blicke üben **Macht** aus.

Weil sie uns **beurteilen.**

Weil sie uns **bewerten.**

Weil wir Menschen **gefallen** wollen.

Im **Gebet**

trete ich aus all diesen Blicken **heraus.**

Und ich stelle mich unter **Gottes** Blick.

Und ich l**asse** es zu,

dass ich vor ihm einfach nur **da sein** darf.

Und ich **stelle** mir vor,

wie jetzt von **Gott**

**Lichtstahlen** ausgehen.

Direkt hin zu **mir.**

Ein **Lichtkegel,**

der meinen **Kopf**

und meine **Arme u**nd Beine berührt

und der mich ganz **umgibt.**

Und ich b**ekräftige** dieses Bild,

indem ich Gott **sage:**

*„****Danke****, Herr,*

*dass du mich mit* ***Liebe*** *anschaust.*

***Danke,***

*dass dein* ***Blick***

*mir* ***Größe***

*und* ***Schönheit*** *schenkt!“*

Wenn wir solche **Gebets-Zeiten**

in unseren **Alltag** einbauen,

dann hat das **Auswirkungen:**

Unsere **Bindung** an Gott wird stärker.

Und es entwickelt sich eine **Freiheit**

im Umgang mit **Ansprüchen,**

**Forderungen**

und **Urteilen.**

*„****Betet***

*ohne* ***aufzuhören!“ -***

Das ist eine **Richtungsanzeige.**

Das ist ein **Ziel,**

das wir nicht **erreichen** werden,

aber wir können ihm **näher** kommen.

Einen **Baustein** habe ich Ihnen gezeigt.

Ein weiteres **Experiment** dazu wäre:

Mein persönlicher **Monats-Psalm.**

Ich lebe einen **Monat** lang

mit einem bestimmten **Psalm,**

den ich mir **ausgesucht** habe.

Ich lerne diesen Psalm **auswendig.**

Nach und **nach**

ein paar Verse **mehr.**

Der Psalm **wächst** mit mir

und ich w**achse** mit dem Psalm.

Ich s**preche** ihn immer wieder am Tag

vor mich **hin –**

Im **Auto,**

vor dem **PC,**

in der **Einkaufsschlange,**

wenn ich mit dem **Hund** eine Runde um den Block laufe,

vor dem **Einschlafen …**

Ein **Mann**,

der das **praktiziert,**

**erzählt:**

*„Vor kurzem war* ***Psalm 46***

*mein* ***Monatspsalm,***

*ein Psalm für* ***stürmische*** *Zeiten.*

*In dieser Zeit war es an meinem* ***Arbeitsplatz***

*gerade* ***anstrengend.***

*Es gab* ***Konflikte,***

*heftige* ***Gespräche***

*und aufgewühlte* ***Emotionen.***

*Und i****ch*** *–*

*bin ein* ***Harmonie****-Mensch!*

*Streit macht mir* ***Angst.***

*Und da* ***hinein***

*spricht nun mein* ***Psalm:***

*„Gott ist unsere Zuversicht und* ***Stärke.***

*Darum f****ürchten*** *wir uns nicht,*

*wenn gleich die Welt* ***unterginge***

*und die Berge mitten ins* ***Meer*** *sänken,*

*wenngleich das Meer* ***wütete*** *und wallte …“*

*Jeden Tag bin ich* ***mehrfach***

*in diesen Psalm* ***eingetaucht.***

*Mein innerer „****Sturm“***

*kam hier ja gut zum* ***Ausdruck.***

*Gleichzeitig* ***veränderte*** *sich etwas,*

*wenn ich diese* ***Worte*** *sprach.*

*Im* ***Licht d****es Psalms*

*haben sich die Konflikte* ***relativiert***

*und sind auf* ***Normal-Maß*** *geschrumpft.*

*Nein – ein* ***Weltuntergang***

*steht n****icht*** *bevor.*

*Und in der* ***Mitte***

*meiner* ***Aufmerksamkeit***

*stand jetzt nicht mehr die aufgeregte* ***Kritik,***

*sondern* ***Gott,***

*der mich* ***schützt***

*und mir* ***Kraft*** *gibt.*

*„Darum* ***fürchten*** *wir uns nicht“ –*

*Allmählich fand mein* ***aufgewühltes*** *Herz*

*zur* ***Ruhe,***

*so wie sich die* ***Wellen*** *legen*

*nach dem* ***Sturm.“***

**Und –**

mit welchem **Psalm**

wollen Sie in die neue Woche **starten?**

Der, den wir vorhin **gesprochen** haben,

eignet sich, finde ich, **gut:**

**Psalm 121:**

*„Er wird deinen* ***Fuß***

*nicht* ***gleiten*** *lassen,*

*und der dich* ***behütet,***

*s****chläft*** *nicht.“*

Das kann ich auch als **Gebet** umformulieren:

*„****Du****, Herr,*

*wirst meinen* ***Fuß***

*nicht* ***gleiten*** *lassen,*

*du* ***behütest*** *mich*

*und* ***schläfst*** *nicht.“*

***„Betet***

*ohne* ***aufzuhören“ -***

Jeden **Tag**

werben, schreien, **kämpfen**

**tausend** Dinge darum,

damit wir **ihnen**

unser **Interesse** zu wenden.

**Got**t will,

dass wir unsere **seelischen** Kräfte

auf i**hn** hin bündeln.

Gott **möchte,**

dass wir m**ehr**

ein Leben **führen**

in dem unsere **Aufmerksamkeit**

auf i**hn** konzentriert ist.

Auf **ihn,**

der die **Mitte** des Universums ist.

Auf **ihn,**

in dem alle Kräfte,

die es **gibt,**

**versammel**t sind;

Auf **ihn,**

der uns g**eschaffen** hat

und der **uns,**

unsere **Gegenwart**

und unsere **Zukunft**

in seinen **Händen** hält.

**Ja,**

*„der* ***Alltag***

*ist mein* ***Training“***

Ich **wünsche** uns,

dass wir unsere **Verbindung** mit Jesus Christus

noch **stärker**

in unseren Alltag **integrieren.**

Dass wir dabei Gottes Nähe **spüren,**

und dass wir **durch** seine Nähe

**verändert** werden,

das lässt sich nicht einfach **herstellen.**

Aber wir können der **Möglichkeit** dafür

mehr **Raum** geben.

Und Gott wird unsere **Versuche**

nicht **unbeantwortet** lassen.

Darauf dürfen wir **vertrauen.**

Amen.